Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0001-7

M.K. 313.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0002-2

An
Den Königl. Großbrittanischen und Churfürstl.
Braunschweig-Lüneburgl. Herrn Rittmeister
von Veltheim Sen.

zu

Die Hoch Wohlgebohrne Frau
Frau SOPHIA WILHELMINA von HAGEN,
gebohren zu Wolfenbüttel den 2ten Jenner 1710.
Nach Herrn GEBHARD IOHANNS von ALVENSLEBEN, Dom-Herrn des hohen Stifts zu Magdeburg, Erb- und Gerichts-Herrn auf Eichenbarleben, Logatz und Renau Zweyte Ehegemahlin zu Hiendorff den 1ten Junii 1728.
Starb
als Mutter von zehen Kindern, deren die 5. im Leben hinterließ, zu Eichenbarleben
den 18ten Augusti 1742.
alt 32 Jahr, 7 Monat, 2 Wochen und 2 Tage.
Ruhet zu Eichenbarleben in dem Erbbegräbnisse.

in Kupfer gestochen von I.D. Schleuen zu Berlin 1748.

Denckmahl der Ehren,

Der weyland

Hochwolgebohrnen Frauen,

Frauen Sophien Wilhelminen

geb. von Hagen,

verehlichten

von Alvensleben,

gefertiget,

von einem

der Hochseligen

und der Welt wohl bekannten Anonymo.

Magdeburg,
Gedruckt bey Gabriel Gotthilf Faber, im Goldenen A. B. C.
1751.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0010-6

Wann Großmuth, Tugend, Sitten und Verdienste adeln, so gebraucht es zwar so wenig eines Ehren-Gedächtnisses, als uhralten Geschlechts Beschreibung; weilen das Andencken einer solchen verehrungswürdigen Person nicht nur in denen zu der Zeit lebenden Gemüthern eingepräget wird, sondern auch mit der Zeit durch deren Fortpflantzung dieselbe unsterblich machet.

Der Wohlstand sowohl, als die Erkenntlichkeit eines hinterbliebenen treugesinnten Ehe-Gatten, erfordert hingegen, alles der Welt

vor Augen zu legen, was zu der Verblichenen Nachruhm gereichen kann.

Weilen nun der Verfasser dieser Schrift auf persönliche Eigenschafften vorzüglicher, als auf hohe Geburt, sein Augenmerck richtet; zumahlen selbige vermittelst 64 Ahnen Väterlicher sowohl, als Mütterlicher Seiten, in einer besonders angefügten Ahnen-Tafel hervor leuchtet; So setzet derselbe hiemit zum voraus, daß die **Hochselige**, kurtz zu beschreiben, ein Muster unvergleichlicher Dames gewesen; welchem alle diejenigen beypflichten werden, so von **Derselben** einige Kenntniß besitzen.

Jedennoch aber **Derselbigen** höchstruhmwürdiges Gedächtniß, durch eine Entschilderung von **Dero** Ursprung, Leben und Ende, zu verewigen; so folget alles hierauf, was unter **Dero** hinterlassenen Schrifften, und sonsten, zuverläßig und hauptsächlich angemerket worden.

Sol-

Solchemnach ist die **Hochselige** Dame den 2. Jan. 1710. zu Wolffenbüttel an das Licht der Welt getreten: und nachdem Sie Ihrer **Frau Mutter** frühzeitig verlustig worden, hat die göttliche Vorsehung deren Stelle sehr glücklich ersetzet, durch Ihres **Herrn Vaters**, des **Herrn Generals von Hagen**, zweyte **Frau Gemahlinn, Frau Ehrengart Maria**, gebohrne von der **Schulenburg**, verwittibte **Frau Obristinn von Canstein**; die, nebst dem **Herrn Vater**, gemeinschafftlich für Ihre gute Education bester Maassen geforget.

Den 1. Jun. 1728. ward die **Hochselige** zu Biendorff mit dem dermahligen **Königlich. Pohlnischen** und **Churfürstlich. Sächsischen Cammer-Juncker**, dem **Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Gebhard Johann von Alvensleben**, auf Eichenbarleben, Rogätz und Vienau Erb- und Gerichtsherrn, vermählet: Aus welcher höchst-

gesegneten Ehe nachstehende 9 Kinder, ausser der 10ten, als einer Tochter, welche die **Hochselige** todt in die Arme mit in die selige Ewigkeit genommen, gezeuget und gebohren worden.

1) **Fräulein Ehrengart Helena,** den 17. Jul. 1729. Abends gegen 11 Uhr, zu Eichenbarleben; nunmehro vermählet an dem **Hochfürstlich. Braunschweigisch-Lüneburgischen Cammer-Juncker, Herrn Anton Friedrich von Krosigk,** auf Hohen-Erxleben und Rathmansdorff.

2) **Herr Busso August,** den 2. August. 1730. früh um halb 5 Uhr, zu Eichenbarleben; verstarb den 7. ejusdem, und ruhet daselbst im Herrschafftlichen Erbbegräbnisse.

3) **Fräulein Henriette Friderique,** den 13. August. 1731. Abends ein Viertel auf 11 Uhr, zu Eichenbarleben; starb den 20. ejusdem, und ruhet daselbst im Hochadelichen Erbbegräbnisse.

4) **Fräulein Charlotte Louise,** den 22. Octobr. 1732. zu Rogätz; starb zu Magdeburg,

den

den 20. Maji 1738. ruhet zu Eichenbarleben im Erbbegräbnisse.

5) **Herr Gebhard,** nunc Minor des Hohen Stiffts zu Magdeburg, den 5. Jan. 1734. Abends um 9 Uhr zu Eichenbarleben.

6) **Fräulein Auguste Sophie,** den 13. Febr. 1735. um 5 Uhr Nachmittags, zu Magdeburg.

7) **Herr Johann Friedrich,** den 22. Mart. 1736. früh um 2 Uhr, zu Magdeburg.

8) **Fräulein Henriette Christine Wilhelmine,** den 30. April. 1737. ein Viertel auf 6 Uhr Morgens, zu Magdeburg.

9) **Fräulein Friderique Louise,** den 12. Novembr. 1740. Mittags um 11 Uhr, zu Magdeburg; starb zu Eichenbarleben, den 1. Septembr. 1741. und ruhet daselbst im Erbbegräbnisse.

Den 13. Septembr. 1728. starb der **Hochseligen** Dame jüngste **Fräulein Schwester, Friderica Ernestina von Hagen,** an einem auszehrenden Fieber, zu Braun-

schweig, als verlobte Braut des Königlich. Pohlnischen und Churfürstlich. Sächsischen Cammer-Junckers, Herrn Josias von Weltheim, auf Ostrau ꝛc. nicht minder zu Obgemeldeter, als Ihrer Gespielin, Hertzeleid.

Den 12. Septembr. 1729. hat die Hochselige Dame Dero Herrn Gemahl erstmahlig nach Langen-Schwalbach begleitet, und, nach einer, in beliebter Einsamkeit, gemeinschafftlich vollendeten, so vergnügt- als glücklichen Gesundheits-Brunnen-Cur, zumahlen bey ungewöhnlich-später Herbst-Zeit, Sich am 28. Octobr. selbigen Jahrs wiederum zu Eichenbarleben nebst Dero Herrn Gemahl eingefunden.

Den 10. Septembr. 1731. verblich Dero älteste Frau Schwester, Frau Clara Louisa, verehelichte von Rauchhaupt, zu Trebnitz, an einem hitzigen Fieber, welcher Verlust der Hochseligen Dame, wegen ein-

müthi-

müthiger Verbindlichkeit, ungemein schmertzhaft war.

Den 2. Jun. 1732. ist **Dieselbe**, nebst **Dero Herrn Gemahl**, nach Hamburg verreiset, um Ihme, bey dem Gebrauch des Egerischen Brunnens, daselbst Gesellschafft zu leisten; woher **Sie** beyderseits den 14. Jul. selbigen Jahrs, nach einem guten gemachten Gebrauch dortiger Annehmlichkeiten, gesund und vergnügt zu Eichenbarleben zurück gekommen.

Den 10. Jan. 1733. hatte **Dieselbe** die Leidenschafft, daß **Ihr** geliebter **Herr Gemahl** die Masern, nebst einer darauf erfolgten beschwehrlichen Brust-Kranckheit zu Eichenbarleben bekam; jedennoch, nach einem gefährlichen und langwierigen Lager, das Vergnügen, **Denselben**, durch göttliche Hülfe, und des Herrn Doctoris Stockhausen erstmahlige erwünschte Cur, völlig wiederum hergestellet zu sehen.

Die merckwürdigste Begebenheit der **Hochseligen** Dame, Zeit Ihres Lebens, ist wohl diese: daß **Dieselbe** den 20. Jun. 1733. bey

solenner Einführung Ihro dermaligen Cron-Prinzeßinn von Preussen Königl. Hoheit, nunmehro Königinn von Preussen Majestät, von sämtlicher Hochadelichen Ritterschaft des Herzogthums, zu Magdeburg, unter welcher Begleitung auch Dero Herr Gemahl die Ehre gehabt sich mit zu befinden, die höchste Gnade genossen, bey höchstgemeldeten Ihro Hoheiten Dero unterthänigste Cour zu machen, und, unter Dero besondern Gnaden-Bezeugungen, Dero Geburts-Stadt, und der in fast gleichmäßigen jüngeren Jahren gepflogenen Kentnisse, sich zu erinnern.

Den 3. Jul. 1733. ist Dieselbe anderweitig, mit Deroselben Herrn Gemahl, zur Befestigung Desselben und Ihres eigenen Gesundheits-Zustandes, zur Schwalbacher Brunnen-Cur abgereiset, und den 21. August. selbigen Jahrs, mit ausnehmendem Beyfall einer dermahligen kleinen Welt zu Schwalbach, von Fürstlichen- und Standes-Personen, wiederum

derum gesund zu Eichenbarleben angelanget. So wirckſam nun die Schwalbacher Brunnen-Cur bey der **Hochſeligen** Dame war, ſo widrig war dermahlen der verhofte gute Erfolg, bey dem **Herrn Gemahl**; indem **Dieſelben** eine heftige Krampf-Colique, oder ſo genannte Colicam ſiccam, durch Erkältung, auf der Rückreiſe bekamen, welche vom 6. Sept. bis den 19. Decembr. obgemeldeten Jahrs, einer darauf erfolgten langwierigen Diarrhée wegen, dauerte; ſo, daß es abermahl nahe bey dem Leben herging: endlich aber, durch des Allerhöchſten Beyſtand, von dem Herrn Doctore Stockhauſen gründlich curirt worden.

Den 18. Decembr. 1734. verſtarb **Dero Hochſeliger Herr Vater, Ihro** Excellenz, **Herr Buſſo von Hagen**, weiland **Käiſerlicher** General-**Feld**-Marechall-Lieutenant, und **Hochfürſtl. Braunſchweigiſcher Lüneburgiſcher** General en Chef, auf Biendorff und Döbernitz, an

der Wassersucht, im 70 Jahre seines Alters, zu Dero ungemeinem Leidwesen.

Den 6. Jan. 1735. ward Dero Herr Gemahl, als Domherr des Hohen Stiffts zu Magdeburg, mit gewöhnlichen Solenniteten eingeführet, und den 13. ejusdem verfügte Sie sich zu Demselben, und hielte das so genannte Kloster-Jahr, als eine getreue Ehe-Gattin, vergnügt mit Ihme, zu welchem Behuf auch die kleine Familie den 27. dito zu Magdeburg eingetroffen; wodurch die Hochselige Dame gleichsam ein Heil-Pflaster auf Ihre tief geschlagene Wunde bekam.

Den 3. Septembr. 1737. Tages nach beyderseitiger Zuhausekunft von einem drey wöchentlichen Aufenthalte in der Braunschweigischen Messe, hatte die Hochselige Dame die Fatalitet, daß Dero Herr Gemahl, Mittags bey der Mahlzeit, den erstern heftigen Anfall vom Schwindel bekamen, welcher nicht allein den 17. Novembr. obgemeldeten Jahrs eine starcke 6 wöchentliche Brust-Kranckheit

nach

nach sich gezogen, so der Herr Doctor Stockhausen, mittelst göttlicher Hülfe, und seiner medicinischen Erfahrenheit und Geflissenheit, curiret; sondern auch nachgehends, durch öftere und vieljährige Recidiven, angehalten, bis endlich die Wurzel davon allererst nach der **Hochseligen** Dame Ableben gehoben, indessen **Derselben Ihr Herr Gemahl** von der göttlichen Güte gleichsam von neuen geschencket worden.

Den 7. Jul. 1739. ward die Vermählung der **Hochseligen** Dame Niecen, als Pflege-Tochter, (welche **Derselben** Ihre gute Erziehung gröstentheils zu dancken hat,) **Fräulein Augusten Louisen von Rauchhaupt**, mit dem **Königlich. Preußischen Rittmeister, Herrn Werner Philipp Christoph von Wulfen**, auf Grabau, in ansehnlicher und zahlreicher Gesellschafft, zu Eichenbarleben feyerlich vollzogen.

Im Sommer 1739. leistete die Hochselige Dame Ihrem Herrn Gemahl, bey einer Schwalbacher Brunnen-Cur, in dem unvergleichlichen Pleiß-Athen zu Leipzig angenehme Gesellschafft, und langeten beyderseits im vergnüglichen Wohlseyn den 22. August. selbigen Jahrs, wiederum zu Eichenbarleben an.

Den 11. August. 1741. begaben sich Dieselbe, nebst Dero Herrn Gemahl, und der Fräulein Chanoinesse des Adelichen Fräulein-Stiffts zu Lippstadt, Louise Sophien von Veltheim, nach der Braunschweiger Messe, allwo von sämtlichen Durchlauchtigsten Hohen Herrschafften, fürnehmlich von Ihro Königlichen Hoheit, der Herzogin, die Hochselige Dame mit besonderen Gnaden-Vorzügen und Zärtlichkeiten aufgenommen, und währenden Ihren Aufenthalte unterhalten wurden. Wesfalls

sich

sich denn auch, auf gnädigsten und ausdrücklichen Befehl Hochgedachter **Durchlauchtigsten Herrschafften,** die Rückkunft nach Eichenbarleben bis auf den 2. Septembr. vorerwehnten Jahrs, mithin auf 3 Wochen, verzogen. Allein die Freude ward plötzlich in Traurigkeit verwandelt; indem **Dieselbe** bey **Ihrer** Ankunft eine traurige Erleuchtung bey einer zarten Leiche, und zwar **Ihrer** jüngsten geliebten Tochter, **Friderіquen Louisen,** welche Tages zuvor an einer auszehrenden Kranckheit verstorben war, erblickten.

Im Frühjahr 1742. besuchten **Dero Herr Gemahl** den **Königlich. Großbritannischen** und **Churfürstlich-Braunschweig-Lüneburgischen Ober-Hauptmann, Herrn Johann Friedrich von Alvensleben,** zu Amt Burgdorff, und gebrauchten daselbst eine Frühlings-Cur; sahen sich aber gemüßiget, wegen Dom-

Capitularischer Angelegenheiten, wovon Dero **Frau Gemahlinn** Ihnen Nachricht gegeben, die Zurückkunfft zu beschleunigen, auch Tages darauf nach Magdeburg abzugehen.

Als **Dieselben**, zum Besuch des **Königl. Großbritannischen** und **Churfürstlich-Braunschweig-Lüneburgischen** Etats-Ministri, der Zeit zu Stade, nunmehro aber zu London, Excellenz, **Herrn Philipp Adolph von Münchhausen**, nebst **Deroselben Frau Gemahlinn**, sich von dannen nach Eichenbarleben heraus begaben, ward selbige Zusammenkunft den Tag mit einmüthigem Vergnügen zurück geleget: Nur gar zu bald nachher traf sich, wider aller Menschen Vermuthen, ein gantz anderes Schicksal. Nachdem der **Hochseligen** Dame **Herr Gemahl**, dritten Tages darauf, gegen Abend, als den 17. August. 1742, zu Eichenbarleben hinwiederum, zur Besuchung **Dero herzlich geliebten Frau Ehe-Gemahlinn**, und nöthi-

nothigen Verabredung zu **Dero** in Magdeburg abzuwartenden Niederkunft, ankamen, und **Dieselben**, nebst der schon vorhin erwehnten **Fräulein Chanoinesse von Veltheim**, bey ungemein vergnügter Gemüths-Fassung und Wohlstande antrafen, geschahe es, daß die **Hochselige** Dame mit einem so schleunigen, als heftigen Kopfweh überfallen wurde, worauf balde eine Blutstürtzung, und den 18ten ejusdem, Morgens um 8 Uhr, folglich binnen etwan 12 Stunden, weilen die menschliche Hülfe zu kurtz und zu ohnmächtig war, mithin eine höhere und mächtigere Hand den Lebens-Faden abkürtzete, der wirckliche, jedoch sanfte und selige Tod, unter allgemeinen Wehklagen und Bedaurung, des Höchstbetrübten **Herrn Wittbers**, 5 mutterlosen **Wäysen**, einer nicht minder gebeugten ältesten **Tochter** des **Herrn Gemahls** erstmahliger Ehe, **Hochgeschätzten Schwieger-Eltern, Hochwehrtesten Geschwi-**

stern, und übrigen Anverwandten, Hohen Gönnern, Gönnerinnen und Bekannten, überhaupt allen von Dero hinterlassenen Herrn Gemahls, und Dero Gütern abhangenden geistlichen und weltlichen Bedienten, auch treu und wohlgesinneten Unterthanen, im 32ten Jahre 7ten Monathe und 16ten Tage Ihres vortreflichen, jedoch kurtz verblüheten, Lebens-Wandels erfolgete.

Wie höchstschmertzlich diese so plötzliche Trennung eines bis in das 15te Jahr höchstvergnüglich geführten Ehe-Bandes, und zweyer durch eheliche Freundschafft genau vereinigten Gemüther, welche, Ihren theils angebohrnen, theils auch angenommenen, Geschlechts-Nahmen nach, nicht ohne einander leben konnten, dem Hochbetrübten Herrn Wittber habe zu Herzen dringen, und selbigen, auch bey aller angewandten Großmuth, nichts destoweniger in die allergrösseste Gemüths-Bewegung setzen müssen, überlässet man

(*) Auf dem Deckel über dem Crucifixe:

Ruhe wohl, O! mein Gemahl; denn du sprichst: Es ist genug!
Laß von mir Dein Denckmal setzen,
Laß mit treuen Thränen doch diesen Deinen Aschen-Krug,
Stets von Mann und Kindern netzen.

G. J. v. A.

Väterliche Ahnen.

1. Hr. Mich. Herm. v. Hagen, aus dem Hause Biendorf.
2. Fr. Clara v. d. Asseburg, aus dem Hause Falckenstein.
3. Fr. Anna Marg. v. Kotze, aus dem Hause Gr. Germersleben.
4. Fr. Magdalena v. d. Asseburg, aus dem Hause Bayer-Raumburg.
5. Fr. Anna v. Sack, aus dem Hause Putterfelde.
6. Fr. Elisab. v. Alvensleben, aus dem Hause Hundisburg.
7. Fr. Anna v. Bartensleben, aus dem Hause Wolffsburg.
8. Fr. Ilsa v. Oviztau, aus dem Hause Klietzke.

Unter dem Crucifixe:

Alhie ruhet
in
GOTT
die weyland
Hochwohlgebohrne Frau,
Frau Sophia Wilhelmina
von Alvensleben,
gebohrne von Hagen.
Ist gebohren
zu
Wolfenbüttel den 2. Jan. 1710.
vermählet mit
Herrn Gebhard Johann
von Alvensleben,
Des Hohen Stiffts zu Magdeburg
residirenden Domherrn,
auf Eichenbarleben, Rogätz und Vinau
Erb- und Gerichtsherrn,
den 1. Jun. 1728. zu Biendorf.

Mütterliche Ahnen.

1. Hr. Hans Adam v. Schöning, aus dem Hause Tamsel.
2. Fr. Joh. Marg. Louisa Freyin v. Pöllnitz, aus dem Hause Asbach.
3. Fr. Mariana v. Schaplow, aus dem Hause Wulckow.
4. Fr. Arnoldina Catharina Freyin v. Manderscheid, aus dem Hause Blanckenheim.
5. Fr. Eva v. Rülecke, aus dem Hause Gralow.
6. Fr. Anna Petronella v. Hell.
7. Fr. Sophia v. Paßwitz.
8. Fr. Antonia v. Meyering.

Starb an einer Blutstürtzung als gesegnete Mutter von zehen Kindern, und zwar dreyen Söhnen, und sieben Töchtern, davon ein Sohn und drey Töchter frühzeitig das Irdische mit dem Himlischen verwechselt, und die letzte Tochter, welche erst einige Stunden nach Ihrem schmertzlichen Ableben todt zur Welt gekommen, Sie im Arme mit zur seligen Ewigkeit genommen, zu Eichenbarleben, früh um 8. Uhr, den 18. August.

1742.

Ueber dem Haupte des Sarges:

Es ist genug: So nimm nun, HErr, meine Seele.

1 Buch der Könige Cap. 19. v. 4.

Ueber dem Fusse des Sarges:

Siehe, hie bin ich, und die Kinder, die mir der HErr gegeben hat.

Jesa. Cap. 8. v. 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0029-6

:s ist genug!

l=Krug,

Mütterliche Ahnen.

1. Hr. Hans Adam v. Schöning, aus dem Hause Tamsel.

2. Fr. Joh. Marg. Louisa Freyin v. Pöllnitz, aus dem Hause Asbach.

3. Fr. Mariana v. Schaplow, aus dem Hause Wulckow.

4. Fr. Arnoldina Catharina Freyin v. Manderscheid, aus dem Hause Blanckenheim.

5. Fr. Eva v. Rülecke, aus dem Hause Gralow.

6. Fr. Anna Petronella v. Hell.

man dem Leser nach Standes-Gebuhr, zur Beurtheilung;

Weniger nicht, wie Ihnen, bey der den 20ten ejusdem, zu Eichenbarleben, geschehenen Beysetzung Dero Hochseligen Frau Gemahlin Hochadelichen Leiche in Dero Erbbegräbnisse daselbst, die allerschmertzlichste Hertzens-Wunde wieder aufgerissen, und aufs neue blutend worden.

In einen Parade-Sarg ward der Hochgeschätzte Leichnam demnächst versenket, und sind die Aufschrifften davon folgende: Sie finden sich hiernächst auf einem besondern Blate. (*)

Hierauf ward der Hochseligen Dame zum beständigen Ehren-Gedächtnisse ein Epitaphium in hiesiger Eichenbarlebischen Kirche errichtet, wovon gleichfals ein Kupferstich angefüget ist, und dem Kenner zur Beurtheilung überlassen wird.

Aus dem vor angeführten Lebenslauf und dessen merckwürdigsten Begebenheiten leuchtet

nun hervor, wie Dieselbe in gegenwärtiger irdischen Vergänglichkeit, Glückseligkeiten mit Leidenschafften, Freuden- mit Klag-Häuser verwechselt hat.

Dieses gab Ihrem sowohl GOtt ergebenen, als tugendhafften Gemüthe einen lebendigen Eindruck, und Sie befand, je mehr Sie die Welt kennen lernete, daß sie den Strich nicht auf der Capelle hielte, und daß, nach denen beyden allerweisesten Königen ältester Zeiten, des Davids und des Salomons, alles ein Schatten auf Erden, und eitel sey. Dahero Dieselbe, da es Ihr an weltlichen Vergnügsamkeiten nicht fehlete, fürnemlich den Reichthum in GOtt, und die Zufriedenheit des Gemüths, als den Stein der Weisen, zu erlangen, auch den edlen Ueberrest Ihres Lebens mit Ihrem hertzlich geliebten Herrn Ehe-Gemahl in angenehmer Ruhe und vollkommener Zufriedenheit zuzubringen Sich befliß; im übrigen Freude und Leid nach gleichen

chen Theilen abmasse; weilen die angestammte Großmuth in allen Fällen die Zunge in **Ihrem** Gleichgewichte war.

Wie nun die **Hochselige** Dame, in **Ihrem** Leben, das Wohlergehen und die Beruhigung, **Ihres Herrn Gemahls** sowohl, als **Ihrer** sämmtlichen, nach einer würdigen Mutter wohl nachartenden Kinder, zum beständigen Augenmerck gehabt:

So würde es auch **Derselben** ungemein erfreulich seyn, wann **Sie Ihre** Stelle, welche **Ihr** verlassener **Herr Ehe-Gemahl**, nach Erforderung **Seiner** dermahligen Familien Umstände, vor unumgänglich nöthig erachtet, durch eine **Ihm** nicht nur, sondern auch seinem Geschlechte, den 31. Mart. 1744. wohl getroffene gedritte Wahl, aus dem **Schulenburgischen Tuchheimbschen** Hause, welche bey jedermann, so von **Derselben** persönlichen, annehmlichen und ruhmwürdigen Eigenschafften vollkommene Kennt-

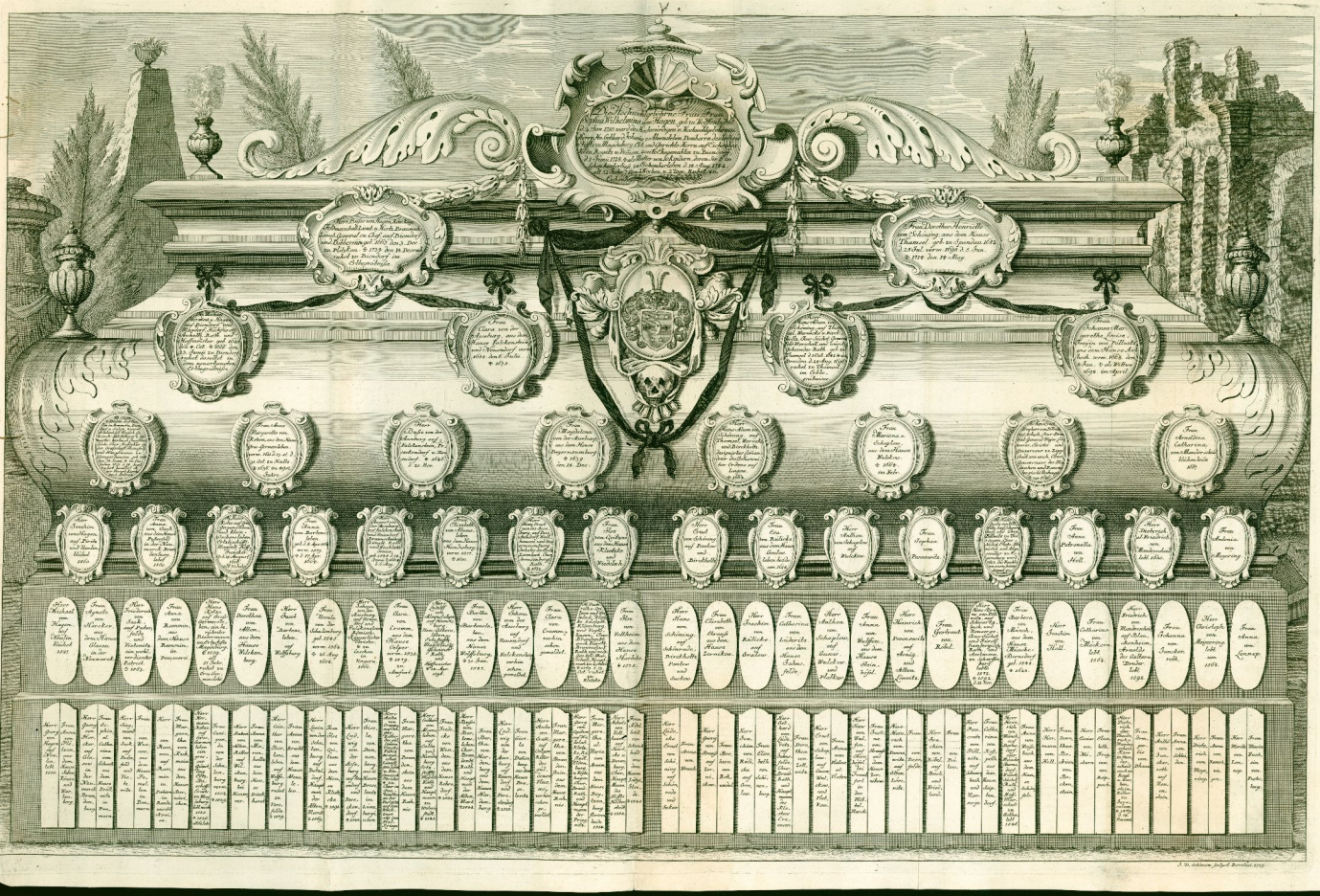
niß hat, Beyfall findet, durch einen Augenblick ersetzet sähe.

Zum Beschluß gegenwärtiger Ehren-Gedächtniß-Schrifft der Hochseligen Dame, vergönne der Hochgeneigte Leser dem Anonymo, auf einer so theuren Asche nachfolgenden Weyrauch zu streuen:

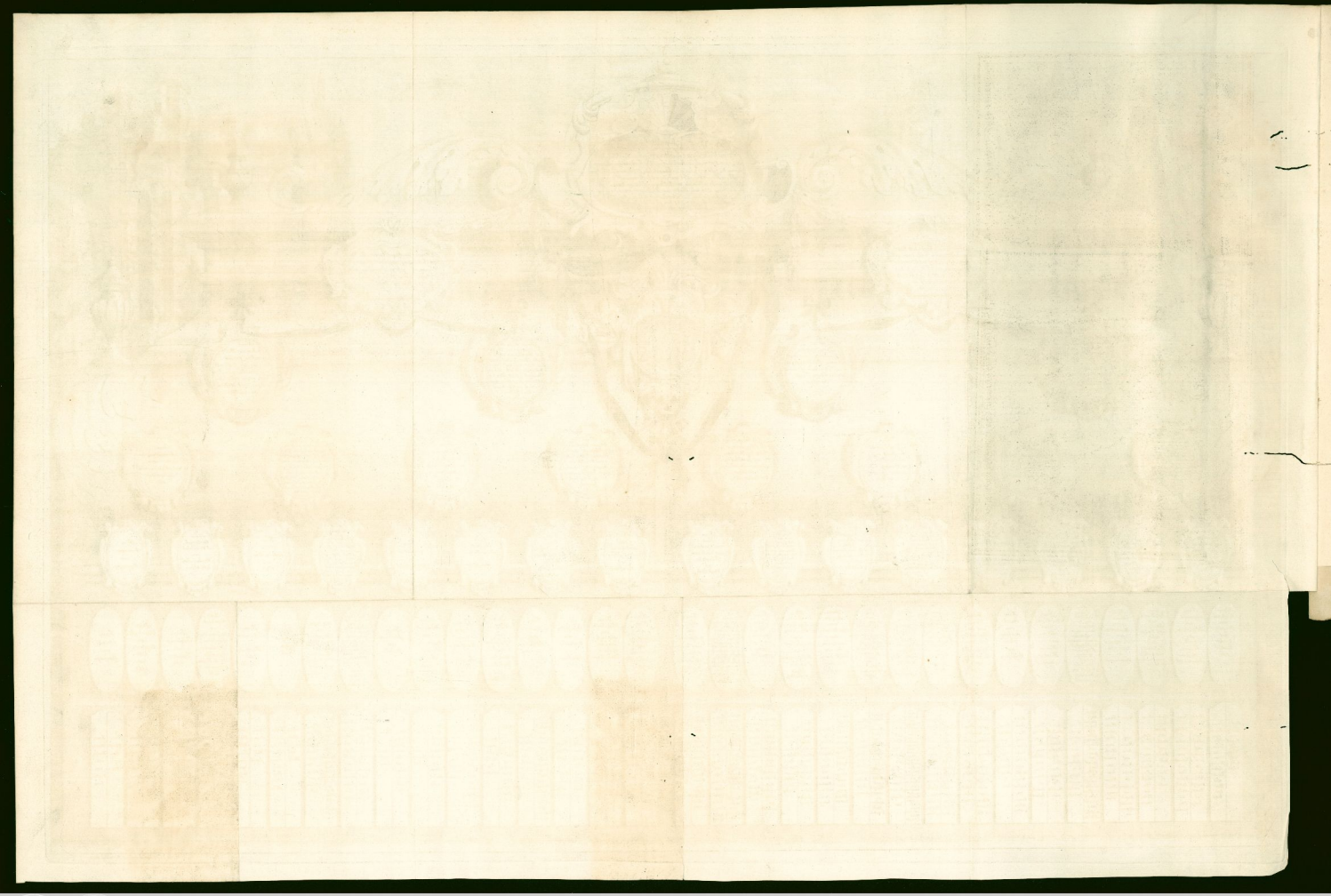
Den Inbegriff der Seltenheiten,
Bedecket zwar die finstre Grufft;
Allein die Fama schreibt und rufft:
Sie lebt durch mich zu allen Zeiten.

V.

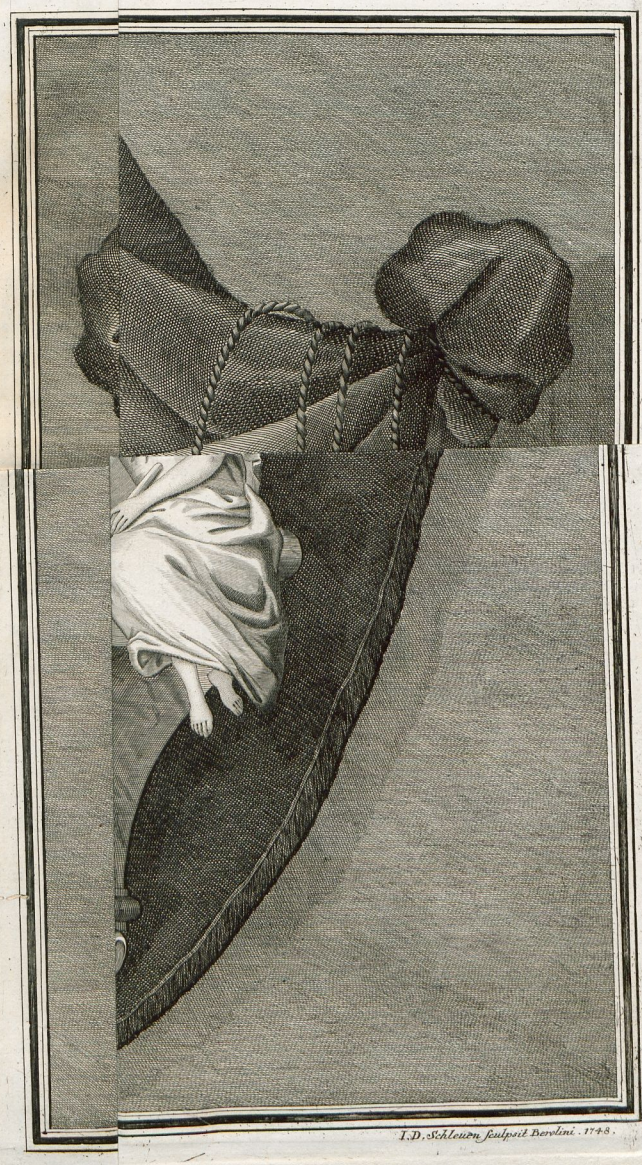
lgeborne Frau Frau
on Hagen, geb: zu Wolffenbüttel
chwürdigen u. Hochwohlgebohrnen,
v. Ahrensleben Domherrn des hohen
und Gerichts Herrn auf Eichenbar
weite Ehegemahlin zu Brendorf
Her von 10 Kindern, deren Sie 8 an
Eichenbarleben d. 18 Aug. 1742
Wochen, u. 2 Tage. Ruhet zu
im Erbbegräbnisse.



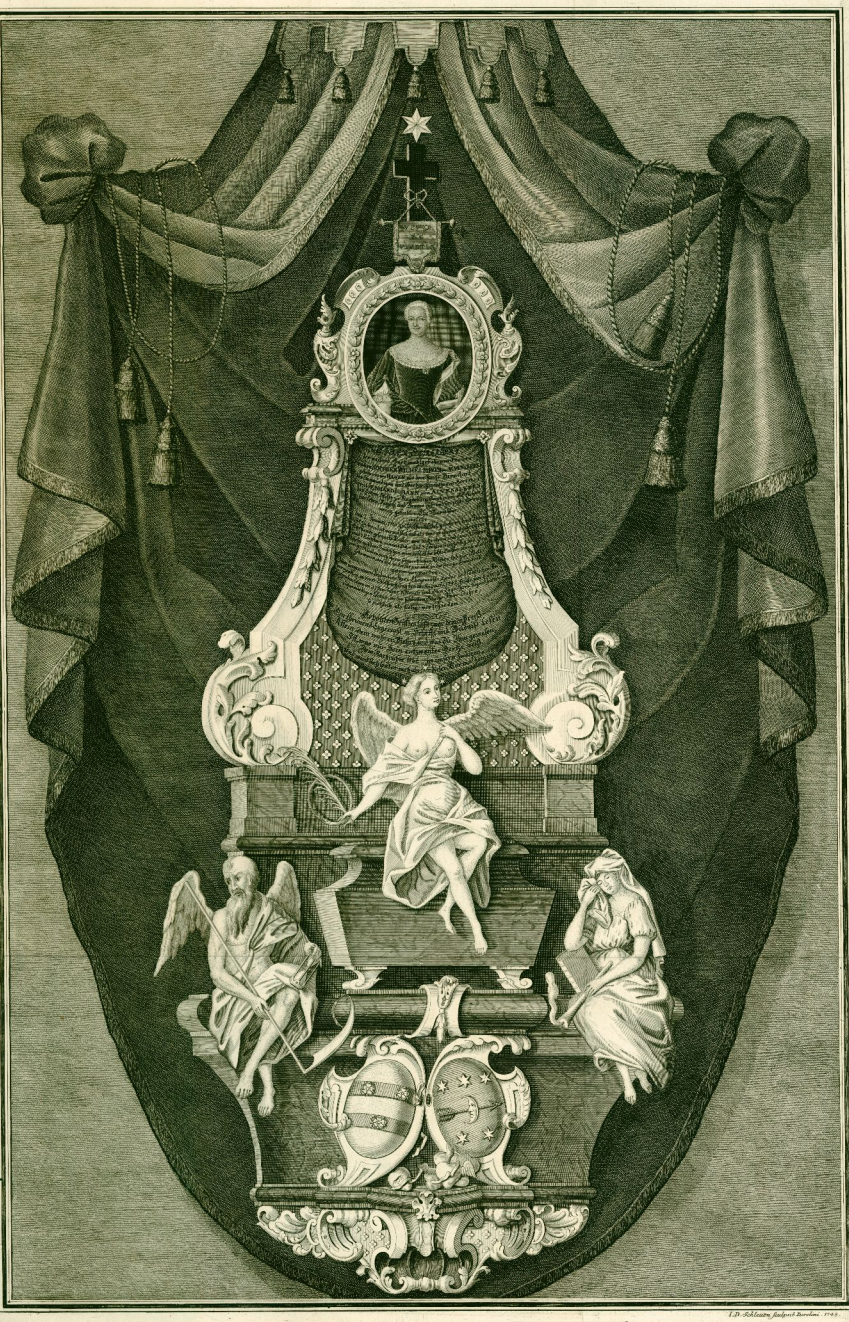
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0036-1

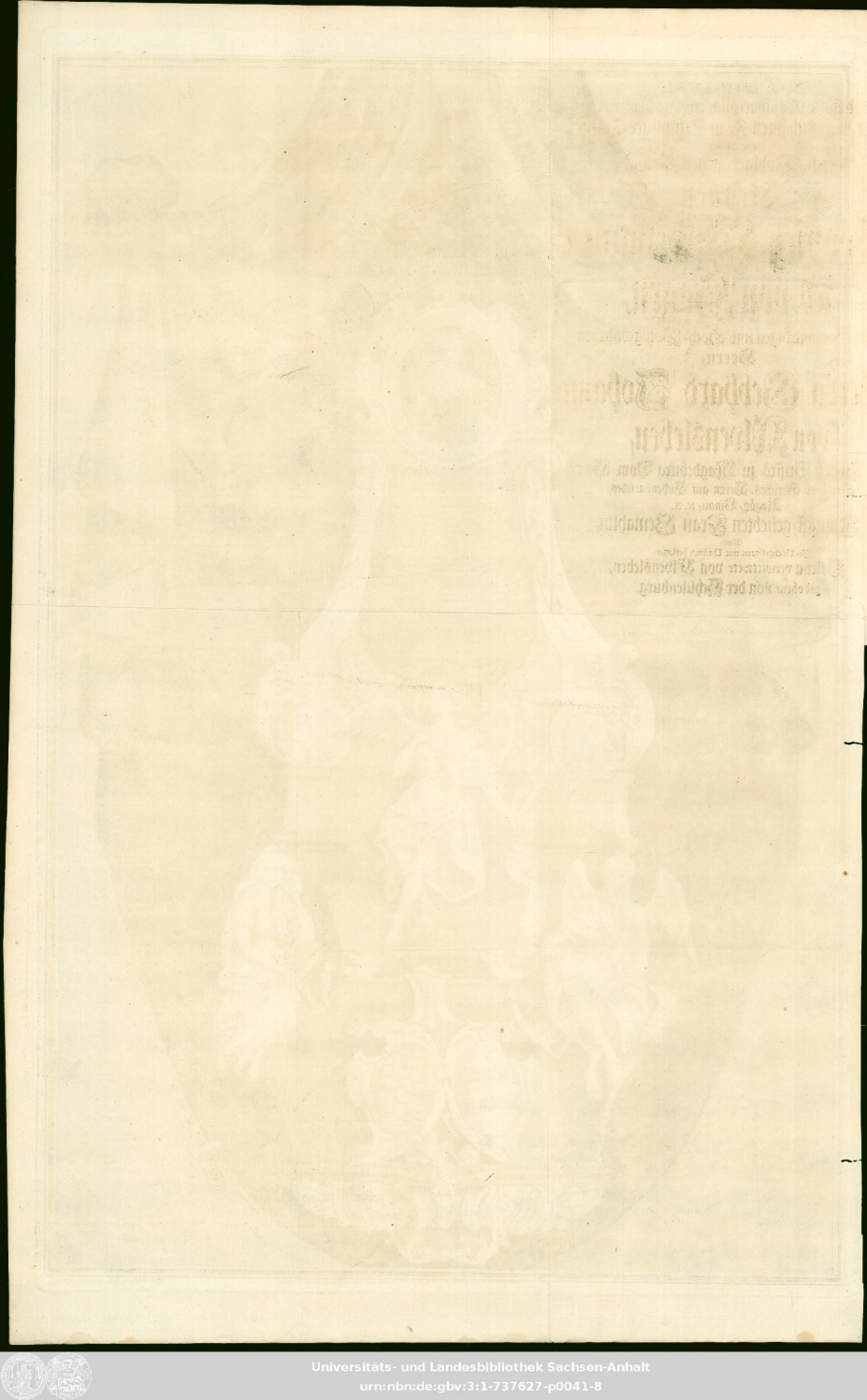


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0037-6



I. D. Schleuen sculpsit Berolini. 1748.





ALVENSLEBEN
Nk
313

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0044-5

Denckmahl der Ehren,

Der weyland

Hochwolgebohrnen Frauen,

Frauen Sophien Wilhelminen

geb. von Hagen,

verehlichten

von Alvensleben,

Nk 313

gefertiget,

von einem

der Hochseligen

und der Welt wohl bekannten Anonymo.

Magdeburg,
Gedruckt bey Gabriel Gotthilf Faber, im Goldenen A. B. C.
1751.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-737627-p0045-1
DFG